

Naunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Licha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhna, Kleinölsna, Kleinsteinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifershain, Standinig, Threna, Wolfshain, Zweenfurth und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Naunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einspaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 2.

Freitag, den 5. Januar 1894

4. Jahrg.

Die Reinhaltung der Fußwege und Schnittgerinne von Schnee und Eis und das Bestreuen dieser Wege bei Glätte mit Sand wird nur hierdurch in Erinnerung gebracht.

Naunhof, am 4. Januar 1894.

Der Bürgermeister
Beufert.

Bekanntmachung.

Die Besitzer hier auffälliger und steuerpflichtiger Hunde werden hierdurch

aufgefordert, die Anmeldung derselben bis zum

15. Januar d. J.

bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich zu bewirken und die regulativmäßige Hundsteuer an die hiesige Armenkasse gegen Empfangnahme der Hundsteuermarken zu entrichten.

Nichtbeachtung gegenwärtiger Aufforderung gilt als Steuerhinterziehung und wird mit dem dreifachen Betrag der Steuer bestraft.

Naunhof, am 3. Januar 1894.

Der Bürgermeister
Beufert.

Vertikale und sächsische Nachrichten.

Naunhof, 3. Januar. Im Jahre 1893 wurden bei dem königlichen Standesamt hier 30 Ehen geschlossen, 102 Geburts- und 82 Sterbefälle gemeldet.

Bei der jetzt herrschenden Kälte dürfte sich empfehlen, die Wasserleitung in den Hausgrundstücken während der Nachtstunden abzustellen. Besser noch ist es, wenn die Entnahme des Wassers auf gewisse Tagesstunden beschränkt und während der übrigen Zeit die Hausleitung entleert wird.

Naunhof. Ein ganz besonderes Vergnügen scheint unsere Schuljugend an den neuen Wasserständen zu finden. Hatte da so ein Schlingel am Dienstag Nachmittag, an dem der königl. Oberförster in schrägüber gelegenen Ständen so lange daran herum gewürgt, bis das Abstellungsventil versagte. Infolgedessen hatte sich eine solche Menge Wasser bis zum andern Morgen angestaut, daß dasselbe 4 — 5 Meter breit auf den Straßen stand. Nicht nur das durch diesen Streich eine Menge Wasser unnütz verloren ging, auch die in der Nähe befindlichen Bäume lamen bei dieser Kälte unter Wasser, was jedenfalls nicht von großem Nutzen sein dürfte. Die Eltern aber möchten wir ermahnen, ihre Kinder darauf aufmerksam zu machen, daß derartige Streiche unter Umständen sehr empfindliche Strafen nach sich ziehen können.

Naunhof. Es scheint nun doch, daß die zahlreichen Schlittschuher, welche in gewohnter Weise wieder auf dem Weihnachtsfisch gefunden wurden, in Action treten können, da die „linden Lüste“, welche der diesmalige Dezember in ganz abnormer Weise brachte, wieder verweht sind und eine ganz wesentliche Erniedrigung der Temperatur sich geltend gemacht hat. Es liegen übrigens verschiedene Prophezeiungen vor, nach denen der Wintermann noch ausgiebig nachholen dürfte, was er bis jetzt versäumt hat. In den Alpenländern tritt er gegenwärtig, wie mehrfache Mittheilungen belegen, mit ungewöhnlicher Strenge auf.

So mancher Steuerzahler glaubt, seinen Pflichten gegen Staat und Gemeinde für das vergangene Jahr genüge geleistet zu haben und ist nicht wenig überrascht, wenn ihm der Steuerbote ein verschlossenes Briefchen überreicht, aus dem hervorgeht, daß noch Schulgeld, Renten, Gemeinbeanlagen usw. in Rückstand geblieben sind. Wir empfehlen deshalb unsern Lesern, das Steuerbuch oder die Steuerzettel einmal zur Hand zu nehmen und nachzusehen, ob auch alle fälligen Steuerbeträge quittiert sind. Auf diese Weise kann man sich nicht nur Ärger, sondern auch Geld sparen.

Die Ziehung der 1. Klasse 125 L. s. Landeslotterien erfolgt den 8. und 9. Januar.

Die von den Vormündern alljährlich zu erstattenden Erziehungsberichte und die von ebendenselben für das Jahr 1893 abzulegenden Vormundschaftsrechnungen sind spätestens im Monat Januar 1894 an das Amtsgericht einzureichen. Hierzu wird bemerkt, daß, auf Grund veränderter Geschäftseinrichtungen, für das Jahr 1893 förmliche Vormundschaftsrechnungen nicht nur, wie bisher gesehen,

von Vormündern solcher Pflegebefohlenen eingereicht werden müssen, deren Vermögen eine umfangreiche Verwaltung erfordert hat, sondern daß zur Ablegung einer Vormundschaftsrechnung die Vormünder aller derjenigen Pflegebefohlenen verpflichtet sind, welche Vermögen überhaupt besitzen oder für welche Geld eingenommen oder ausgegeben worden ist. Für solche Vormundschaften, bei denen die Einnahmen nur in Zinsen von Sparkassengeldern bestehen und die Ausgaben nur von geringfügiger Art und dem Berichte durch Quittungen bereits nachgewiesen sind, wird nachgelassen, die Rechnungslegung und das Verzeichnis des Vermögens, wie das letztere sich zu Ende des Jahres 1893 darstellte, auf den Rücken des Erziehungsberichtsformulars zu bringen. Sind jemandem die gesammten Früchte des Vermögens des Bewormundeten zu dessen Unterhalte überwiesen worden, so bedarf es einer Rechnungslegung nicht, wohl aber muß solchenfalls dem Erziehungsberichte ein Verzeichnis der Werthe beigefügt werden, in denen das Mündelvermögen zu Ende dieses Jahres steht; ein gleiches Verzeichnis ist für diesmal auch dann einzureichen, wenn das Mündelvermögen gegenüber dem Abschluß des Jahres 1892 völlig unverändert geblieben ist. Sollten Vormünder, wie hinsichtlich umfangreicher und irgendwie verwickelter Vormundschaftsrechnungen nur angerathen werden kann, mit der Anfertigung dieser letzteren einen Expeditionsbeamten des Vormundschaftsgerichts beauftragen wollen, so haben sie die Vermittelung des Vormundschaftsrichters anzugehen. Gegen Säumige wird auf deren Kosten mit Strafauflagen vorgegangen werden.

Für unsere I. Familie, nicht minder auch für unser sächsisches Vaterland konnte das Jahr 1893 mit keinem bedeutungsvolleren und freudigeren Sylvestertag abschließen, als durch die Geburt eines königl. Prinzen, die am 31. Dezember, abends kurz vor 6 Uhr im Taschenbergpalais vor sich ging. Die frohe Kunde, daß Ihre K. und K. Hoh. Frau Prinzessin Louise, Gemahlin Sr. K. Hoh. des Prinzen Friedrich August, an jenem Abend von einem Prinzen glücklich entbunden worden wurde den Bewohnern der Residenz durch die Kanonenschüsse verkündet und erregte allgemeine Freude.

Wetterregeln für Januar. Schreien die Krähen viel im Feld, Schnee oder Regen ein sich stellt. — Januar warm, daß's Gott erbarm! — Kasse Jäger, trockene Fischer. — Im Januar viel Regen, wenig Schnee, thut Saaten, Wiesen und Bäumen weh. — Spielen im Januar die Muden, muß der Bauer nach dem Futter gucken. — Wie der Januar, so der Juli. — Wie sich das Wetter vom Christtag bis heiligen Dreikönig (6.) hält, so ist es das ganze Jahr bestellt. — Fangen die Tage an zu langen, kommt der Winter erst gegangen. — Morgenröthe am Neujahrstage deutet auf viele Gewitter im Sommer. — Fabian Sebastian (20.) löst den Saft in die Bäume gahn. — Wie das Wetter um Vincent (22.) war, so wird's sein im ganzen Jahr. — St. Paulus (26.) klar, bringt gutes Jahr; ist Nebel stark, viel Pest und Sarg; doch Gott allein, wend'

alle Pein. — Wenn es schnell bei Sonnenschein, tritt sicher strenge Kälte ein. — Winternebel bringt Thauen bei Ostwind, bei Westwind treibt es weg das Gelinde. — Ziehen Schauern wilder Gänse nach Süden, folgt strenge Kälte und viel Schnee. — Gestrenge Herren regieren nicht lange. — Der 7. Jan. ist nach Professor Falb ein kritischer Tag dritter Ordnung, der 21. Januar ein kritischer Tag erster Ordnung.

Der Umbau der Universität Leipzig wird im Jahre 1897 beendet sein. Die Gesamtkosten werden sich auf 3 Millionen Mark stellen.

Chemnitz. Wie ein Lauffeuer durchheulte gestern die Nachricht unsere Stadt, daß in der Schlagwortstadt ein scheußliches Verbrechen in der Sylvesternacht begangen worden sei. Der in der Hermannstraße wohnhafte Schankwirth Kaliski war mit seiner Frau in der Schankstube damit beschäftigt, die zahlreich anwesenden Gäste zu bedienen, während seine vier Kinder in der nach dem Hofe zu gelegenen Schlafstube schliefen. Kurz nach 3 Uhr stürzte plötzlich das älteste der Kinder, ein 10jähriges Mädchen, um Hilfe rufend, in die Gaststube und gab an, es sei ein fremder Mann in der Schlafstube, welcher die Kinder aufgeweckt und gewürgt hätte. Als die Eltern rasch nach der Schlafstube eilten, bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Das jüngste Kind, ein fünfjähriges Mädchen, lag leblos mit aufgeschlitztem Unterleib auf dem Bett. Ein Fenster, durch welches der verruchte Mörder entflohen war, stand offen. Nachdem dem unglücklichen Kinde die erste ärztliche Hilfe zu Theil geworden war, wurde es nach dem Krankenhause gebracht. Am anderen Morgen wurde ein der That verdächtiger hiesiger Einwohner, ein Verwandter des unglücklichen Vaters, festgenommen und der Justizbehörde zugeführt. Der Zustand des unglücklichen Kindes soll ein hoffnungsloser sein.

Blauen i. B. Dem vormaligen konservativen Reichstagsabgeordneten Oberstaatsanwalt Dr. Hartmann, der unlängst in das Stadtverordneten-Collegium gewählt wurde, ist von der vorgelegten Behörde die Genehmigung zur Annahme der Wahl nicht erteilt worden.

Mit rothen und weißen Tüchern an den Stöcken, zog wohl ein Duzend Handwerksburschen von Meerane her, in Grimmitzsch ein. Einige trugen republikanische Abzeichen, einer einen Zettel mit den daraufgeschriebenen Worten „Gott lebe die Republik!“ Ein Buckeliger hatte einen alten Cylinderhut aufgesetzt, an dem ein Zettel mit dem Wort „Tabaksteuer“ und eine Zigarre befestigt waren; auf seinem ausgewachsenen Rücken war wiederum ein Zettel angebracht, auf dem stand: „Fünf Milliarden Kriegslasse.“ Die Schutzmannschaft nahm 7 der übermühten Burschen in Haft.

Zittau. Der seit Anfang Oktober wegen mehrfacher zu Ungunsten der Firma E. Valero hier verurtheilter Unterschlagungen im Betrage von 15 000 M. flehentlich verfolgte Bureauchef Carl Gustav Sweceny aus Reichenberg hat sich am 22. d. M. dem dortigen Kreisgerichte selbst gestellt.